

# Ferienfreizeit vom 26. - 29. Mai 2009

**RSB Jerichower Land**  
**SPORT**  
Übernachtungsmöglichkeiten (2- und 4-Bett)  
Zeltplatz  
Sportbootanleger  
Konferenz- bzw. Schulungsraum  
Fahrradverleih  
Kutterfahrten  
Beach Soccer  
Tischtennis  
Angeln  
Beachvolleyball  
Streetbasketball  
Hörnersburg  
Grillanlagen  
Kinderfeste  
Beachpartys  
Veranstaltungen

**JUGEND ZENTRUM**  
Seedorfer Weg 51  
39307 Genthin  
Fon/Fax 03933-821941



## **7. Ferienfreizeit für Kinder aus sozial bedürftigen Familien vom 26. – 29. Mai 2009 im Objekt des Kreissportbundes Jerichower Land, Seedorfer Weg Genthin**

Kreatives Gruppen-Erlebnisprojekt innerhalb der offenen Jugendarbeit

- Veranstalter:** Jugendhaus „Thomas Morus“ Genthin  
In Zusammenarbeit mit der Henkel Friendship Initiative e.V.
- Projektidee:** Durchführung eines 4tägigen erlebnisorientierten Camps für Jungen und Mädchen aus sozial bedürftigen Familien in den Frühlingsferien
- Teilnehmer:** Kai Homann, Victoria Miehe, Mayen Miehe, Marcel Sens, Lea-Patricia Rzoczek, Gloria Hohmann, Emely Hohmann, Lucy Hahm, Philip Hahm, Julia Hauke
- Betreuer:** Petra Schiele, Kerstin Fuckner und Bernd Neumann vom Jugendhaus „Thomas Morus“ und Sven Marzulla im Ehrenamt
- Weitere Helfer:**
- Christina Schüssler von der Verkehrswacht Genthin und Umgebung als Wegbegleiter (Rad)
  - der Genthiner Männerverein in Transportfragen
  - das Diakonische Werk im JL – Bereich Genthin

Der Wandel innerhalb der Familie, die Erosion sozialer Strukturen, zunehmende Armut und nicht zuletzt die sehr hohe Arbeitslosigkeit in unserer Region bewegen uns täglich aufs Neue unsere Anstrengungen zu verstärken, mit Einsatz und Ideen diesem Prozess etwas entgegen zu setzen. Diese Ferienfreizeit in ihrer 7. Auflage ist ein kleiner Baustein dazu.

Im Team begannen wir bereits im Februar mit den Vorbereitungen. So entschieden wir uns diesmal für ein regionales Angebot – das Jugendzentrum des Kreissportbundes JL in Genthin im Seedorfer Weg. Optimale Bedingungen für Camping, Spiel und Sport überzeugten uns. So war schnell auch das Programm abgesteckt und wir stellten den Antrag an die HFI e.V. zur finanziellen Unterstützung. Die Eltern leisteten wiederum einen mehr symbolischen finanziellen Beitrag.

Mit 10 Kindern machten wir uns auf den Weg in 4 erlebnisreiche und spannende Ferientage. Neben 2 vertrauten Kindern konnten wir 8 weiteren das Angebot unterbreiten. Es waren 7 Mädchen und 3 Jungen im Alter von 8 bis 16 Jahren.

In einer Elternzusammenkunft am 19. Mai 09 klärten wir zuvor alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen ab.



## 1. Tag 26.06.2009 - per Rad und Auto zu unserer Unterkunft

Seit 7.30 Uhr trafen die 1. Teilnehmer bei uns im Haus ein und es kribbelte vor Aufregung und Spannung. Alle Muttis brachten ihre Schützlinge pünktlich und erwartungsfroh und übergaben sie vertrauensvoll in unsere Hände.



Beim Einpacken des Gepäcks und der Zelte halfen gleich alle fleißig mit und nach einem traditionellen Abfahrtsfoto ging es los. 5 Kinder fuhren mit Kerstin mit ihren Fahrrädern, 3 mit mir im Auto und 2 brachte uns die Mutti direkt zum Objekt Seedorfer Weg.

Dort angekommen wartete gleich die nächste Herausforderung auf alle. – **Zelte aufbauen!** – Wer hatte so etwas schon einmal gemacht? Gerade mal 2 der Kinder. Dennoch hatten wir nach gut einer Stunde 5 bezugsfertige Zelte stehen. Nach Luftmatratzen aufblasen und Schlafsäcke verteilen war auch die Schlafplatzverteilung schnell geklärt.



Eine kurze Verschnaufpause und ab ging es in die Küche bzw. den Essenraum. Obst und Gemüse schnippeln stand auf dem Plan. Hut ab, denn nach gut einer Stunde hatten wir 2 schmackhafte Pizzen und einen leckeren Obstsalat auf dem Tisch und bei diesen kleinen Arbeiten lernten wir uns gleich näher kennen.

Leider war die Wetterlage sehr instabil, so entschieden wir unseren Plan etwas zu verändern. Nach einer kleinen Pause packten wir unsere Badesachen und machten uns, jetzt zu Zwölft, mit unseren Fahrrädern auf in die Schwimmhalle. Das Verhalten aller Kinder im Straßenverkehr konnte man nur loben. In der Schwimmhalle tobten sie sich dann richtig aus. Rutschen, Ringe tauchen, relaxen auf den Matten oder „Arschbombe“ springen, für jeden war es lustig. Selbst unsere Gloria war nicht aus dem Wasser zu kriegen.

1 – 2 – 3 war die Zeit um und wir mussten uns auf den Rückweg machen. Bei Sonnenschein konnten wir sogar die Badesachen noch etwas trocknen. Plötzlich erhielten wir einen Anruf vom Zauberer Kunibert, der einen Schatz für uns versteckt hatte und alle halfen beim Suchen. Lea entdeckte als Erste die Schatzkiste und durfte sie öffnen. Das Staunen war groß, denn in ihr steckte für jeden ein Überraschungssäckchen. Die kleinen Schäfchen waren ab sofort die ständigen Begleiter unserer Mädchen.

Zum Abendessen hatte Ute für uns leckeren Kartoffelsalat gemacht und Sven unser Grillmeister hatte im nu knusprig gebratene Würste bereit. Kurze Zeit später gab es einen kräftigen Gewitterguss und wir flüchteten aus den Zelten ins Haus. So mussten wir die 1. Nacht ganz überraschend alle dort verbringen. Nach einer Gute-Nacht-Geschichte von Victoria, Gloria, Lea und Petra vorgelesen fielen alle todmüde auf die Luftmatratzen bzw. ins Bett.

## **2. Tag                      27.05.2009 – Leben wie die Mönche – Ein Tag im Kloster**

Wie der alte Tag sich verabschiedete, begrüßte uns der neue mit grauen Wolken und Wind. Wir ließen uns davon aber nicht schrecken. Nach ausgiebigem Frühstück ging es zu Fuß zur Bushaltestelle Forststraße und mit dem Bus weiter nach Jerichow. Im Kloster erwartete uns bereits Herr Naumann. Es war für alle Kinder der 1. Besuch und sie folgten der Führung mit offenen Augen und Ohren. Es gab viele, viele Zwischenfragen und die Phantasie der Kinder kannte keine Grenzen.



Gegen 12.00 Uhr begaben wir uns nach dem Glockenschlag, wie die Mönche damals, in einer Reihe ruhig und geordnet ins Refektorium zur Einnahme der Speisen. Aus Tongeschirr und mit Holzlöffeln probierten alle den Hirsebrei und tranken Milch. Weil das für einige doch



sehr gewöhnungsbedürftig war, gab es noch frische Schmalzbrote hinterher und frischen Kohlrabi. Zur Mittagspause im Klostergarten schmeckte allen ein Eis. Gegen 13.30 Uhr hatten wir uns mit Herrn Warzysynski zum formen von Backsteinen verabredet. Nach kurzer Einführung ging es ans Werk und jeder konnte einen Backstein herstellen und gestalten. Das machte auch Kai wieder großen Spaß, der von den Erklärungen am Vormittag schon ganz schön geschafft war.



Als wir danach im Kräutergarten mit Frau Meidowski selbst Kräuter sammeln und unsere eigene Kräuterbutter herstellen und noch dazu frisch gebrühten Kräutertee aus dem Garten probieren konnten, war alle Müdigkeit vergessen. Selbst einige Touristen durften mal von unserer leckeren Kräuterbutter auf frischem Brot probieren und waren ebenfalls begeistert.

Unsere Entdeckungsreise im Kloster Jerichow ging langsam dem Ende zu. Bei einem Quiz mussten wir zum Schluss zeigen, was wir an diesem Tag dazugelernt hatten. Marcel, unser stiller Beobachter, hatte doch alle 12 Fragen richtig beantwortet. GRATULATION! Aber auch alle Anderen hatten eine Menge dazugelernt, selbst wir Erwachsenen.

Zur Erinnerung erhielten alle einen kleinen Mönch von Herrn Naumann geschenkt und wir bedankten uns für den interessanten Tag im Kloster. Mit dem Bus ging es dann zurück und alle freuten sich, dass es an diesem Abend mit einer Zeltübernachtung sicher klappen würde. Das Wetter war wieder besser geworden. So konnten wir draußen grillen und essen und etwas später auch leckere March Mellows am kleinen Lagerfeuer braten.



Hinterher sahen einige recht lustig aus.



Das war aber noch nicht alles an diesem Tag. Gegen 21.40 Uhr ging es los zur Nachtwanderung. Bis in den Wald lief alles noch recht ruhig. Wir beobachteten eine Fledermaus und anderes kleines Getier. Als wir aber immer tiefer in den Wald kamen, es immer dunkler wurde und der Weg immer schmaler, wurde die Angst auch immer größer. Das 1. Gespenst gab dann einigen den Rest. Als die Kinder dann aber die drei Gespenster berühren durften, löste sich die Angst und wir konnten wieder Scherze machen.



Gegen 23.00 Uhr ging der Tag zu Ende und 5 Kinder verbrachten nach diesem Abenteuer dann die Nacht in den Zelten, der Rest schlief im Haus.

### 3. Tag

### 28.05.2009 - Wer früh aufsteht hat mehr vom Tag

Es wartete wieder ein reichhaltiges Programm auf uns. Nach dem Frühstück ging es mit den Fahrrädern nach Hüttermühle auf den Reiterhof. Darauf freuten sich insbesondere die Mädchen. Herr Dietert zeigte uns erst alles und nach dem Striegeln und Bürsten der 2 Pferde durften alle reiten.



Marcel betätigte sich in der Zwischenzeit als Dompteur und freundete sich mit einem der Hunde an. Besonders viel Spaß gab es als Kai auf das Pferd befördert wurde. Vorn herauf und hinten runter! Beim 2. Anlauf klappte es dann aber. Zwei Stunden waren in Windeseile herum. Auf der Rücktour tummelten wir uns noch ein halbes Stündchen auf dem schönen neuen Spielplatz in Mützel.



Mittagessen gab es heute im Morus-Haus. Die Frauen hatten für uns Spaghetti mit Tomatensoße gekocht und Michi bediente uns vorzüglich. Gestärkt konnten die Kinder unser Haus entdecken. Tischkicker und Billardtisch waren sofort besetzt. In der Turnhalle auf den Matten und an der Sprossenwand tummelte sich der Rest.

Um 14.00 Uhr trafen wir im Schülerfreizeitzentrum bei Frau Riedel ein. Hier hatten wir uns zum Batiken angemeldet. Nach dem Vorstellen der Techniken und Erklärungen ging es sofort ans Werk. Marcel hatte sich für die Klammertechnik entschieden, alle Anderen für die Abbinde-Technik. Am Ende batikte jeder ein wunderschönes Tuch für sich in den Farben Lila, Apfelgrün oder einer Mischung von Beiden. Nach einer guten Spülung und einem Essigbad waren sie schnell getrocknet und jeder trug seines stolz nach Hause.

Da die Eltern heute zum Grillen eingeladen waren, mussten wir uns sputen, um alles hübsch zu machen. Der aufkommende Sturm riss zwischenzeitlich einige Zelte um und so



entschieden wir uns, alle abzubauen. Durch die Hilfe unserer Teamkollegen hatten wir beim Eintreffen der Eltern alles fertig und es wurde für uns alle noch ein schöner Abend. Eltern probierten sich im Stelzenlauf, ein Feuerwehrmann (Vati) kümmerte sich ums Lagerfeuer, wir versuchten uns im Beach-Volleyball und die Leuchtstäbe wurden von den Kindern kreativ in Form gebracht und verzauberten mit ihren verschiedenen Farben die Nacht.



Gegen 23.00 Uhr waren dann alle in ihren Betten und schliefen an diesem Abend sofort ein.



#### 4. Tag      29.05.2009 – Leider schon der letzte Tag – Abreisetag

Ganz schön müde krabbelten wir aus den Betten. Heute mussten die Kinder sogar geweckt werden und waren nicht die Ersten. Am Frühstückstisch stellte sich schon ein wenig Abschiedswehmut ein, denn Lea wurde bereits um 9.00 Uhr abgeholt.



Anschließend ging es ans Packen. Hatten wir wirklich so viele Dinge mitgebracht? Wir konnten es kaum glauben. Um 10.30 Uhr verabschiedeten sich die Zwillinge, denn Mutti war zur Abholung gekommen und es flossen die ersten Tränen. Wir drückten uns und versprachen uns wiederzusehen.

Gleich wenige Minuten später kamen die Männer vom Genthiner Männerverein zur Abholung unserer Sachen und auch Ute, die uns dabei noch unterstützte. Im Morus-Haus angekommen verließen uns 2 weitere Kinder, der Rest blieb bis zum Nachmittag bei uns.

So gingen 4 erlebnisreiche Tage zu Ende. Eine Vielzahl schöner Momente wurden wieder für uns alle in Fotos festgehalten und werden uns noch lange Freude bereiten.

**Nochmals vielen Dank an die Henkelaner für ihre großzügige finanzielle Unterstützung, ohne die diese Tage nicht möglich gewesen wären.**

